



Newsletter

Universität Erfurt

Forschungszentrum Gotha

Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha, Forschungsbibliothek Gotha

TEL +49(0)361 | 737-1712

forschungszentrum.gotha@uni-erfurt.de

TEL +49(0)361 | 737-5562

bibliothek.gotha@uni-erfurt.de

AUSGABE 4 | 2014

I. Aktuelles

Neues Digitalisierungsprojekt startet

Im November 2014 startete die FBG mit großzügiger finanzieller Unterstützung der DFG mit der Digitalisierung ihres unikalen Bestandes zu den im deutschen Sprachraum gedruckten Schriften des 17. Jahrhunderts. Dabei werden innerhalb von drei Jahren rund 3.000 Drucke aus den Sachgruppen Theologie, Philosophie, Geschichte, Mathematik, Politik, Jurisprudenz, Biographie und Poetik digitalisiert und mit Metadaten veröffentlicht. Die FBG leistet damit als Partnerbibliothek des VD 17 einen wichtigen Beitrag zur Gesamtdigitalisierung des VD17, dem wichtigsten nationalbibliographischen Nachweisinstrument für das 17. Jahrhundert.

Endnutzerfernleihe in der FBG

Seit Semesterbeginn ist es für die Nutzer auch in der FBG möglich, Fernleihen selber online zu bestellen. Voraussetzung dafür ist ein Fernleihkonto, das auf Wunsch an der Ausleihtheke angelegt wird, und die Einzahlung auf das Gebührenkonto. Die Fernleihen werden auf dem jeweiligen Benutzerkonto verbucht und sind damit für den Nutzer sichtbar.

Besonderer Fund der Presse vorgestellt

Im Rahmen der Restaurierung des in der FBG befindlichen Nachlasses des Wittenberger Reformators Paul Eber (1511–1569) sind Fragmente des Kleinen Katechismus von Martin Luther in niedersorbischer Sprache entdeckt worden. Am 24. November 2014 wurde dieser besondere Fund im Beisein der Restauratorin Barbara Hassel (Frankfurt/Main) sowie des Direktors des Instituts für Sorabistik der Universität Leipzig, Prof. Dr. Eduard Werner, der Presse und den Medien präsentiert. Nach einer ersten Einschätzung von Prof. Werner handelt es sich um eines der ältesten bisher bekannten Dokumente niedersorbischer

Sprachdenkmäler aus dem 16. Jahrhundert. Lesen Sie hier den Artikel in der Lausitzer Rundschau.

Link: [Lausitzer Rundschau](#)

Portal zur Bildungsgeschichte der Frühen Neuzeit gestartet

Die Homepage der FBG wird seit kurzem durch das „Gotha Portal zur Bildungsgeschichte der Frühen Neuzeit“ bereichert. Dieses Portal wird in den kommenden Monaten kontinuierlich ausgebaut und erweitert. Über den Internet-Auftritt des Gemeinschaftsprojekts von FBG und FZG „Bildungslandschaft und Wissenskultur. Sammlungsbezogene Forschung zur frühneuzeitlichen Bildungsgeschichte des Herzogtums Sachsen-Gotha-Altenburg“ hinaus ist es das Ziel, die einschlägigen Sammlungen des Schlosses Friedenstein exemplarisch vorzustellen und für die bildungsgeschichtlich ausgerichtete Frühneuzeitforschung Projektergebnisse und Informationsmöglichkeiten anzubieten.

Link: [Gotha Portal zur Bildungsgeschichte der Frühen Neuzeit](#)

Geänderte Öffnungszeiten FBG

Die FBG ist am 16. und 17. Dezember sowie vom 24. Dezember 2014 bis 4. Januar 2015 ganztägig geschlossen. Am 23. Dezember schließt die FBG bereits um 18.00 Uhr.

II. Veranstaltungen

Sammlung Perthes – Perthes im Gespräch

In der Reihe „Perthes im Gespräch“, die einmal im Quartal über neueste Ergebnisse in der Erschließung, Erhaltung und Erforschung der Sammlung Perthes Gotha berichtet, spricht am 21. Januar 2015 Petra Weigel über „Jules Verne und die Kartographie“. Sven Ballenthin wird aus Texten Jules Vernes lesen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen auch die Romane Vernes, in denen Protagonisten des Perthes

Verlages literarische Gestaltung finden und auf Karten sowie Atlanten des Perthes Verlages Bezug genommen wird. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Workshop „Die Wichtigkeit der kleinen Dinge. Gemmen und andere Miniaturen in Antike und Früher Neuzeit“ am FZG

Am 2. Februar 2015 wird am FZG unter der Leitung von Martin Mulsow (Erfurt/Gotha) ein Workshop über Gemmen vor dem Hintergrund der glyptischen *artes minores* der Antike und ihrer Erforschung in der Frühen Neuzeit durchgeführt. Gemmen, Figuren auf geschnittenen Steinen, insbesondere den sog. Intaglios, sind mit bloßem Auge in ihrem Reichtum an künstlerischer Ausarbeitung meist kaum zu erkennen. Der Workshop widmet sich u.a. der Frage, was die Menschen in den frühen vorderasiatischen Hochkulturen seit Beginn der Glyptik oder *Steinschneidekunst* antrieb, Werke in kleinster Form zu schaffen. Auf der Metaebene wird gefragt, seit wann, wie und mit welchen Perspektiven die Forschung begonnen hat, in intermedialer Weise solche Bildmotive zu erforschen.

Workshop „Humboldtian Science“ verlegt

Der streikbedingt ausgefallene Workshop „Humboldtian Science“ findet nunmehr vom 12. bis 13. Februar 2015 im Seminarraum des FZG statt. Ziel der von Iris Schröder (Erfurt/Gotha) und Nils Güttler (ETH Zürich) in Zusammenarbeit mit der FBG/Sammlung Perthes organisierten Veranstaltung ist es, ein in der Forschung viel verwendetes, aber wenig reflektiertes Konzept zu diskutieren und zu hinterfragen: das der „Humboldtian Science“. Seit mehr als drei Jahrzehnten benutzen Historiker diesen Begriff, um einen bestimmten, an Humboldt angelehnten Wissenschaftsstil des 19. Jahrhunderts zu umschreiben; wenig Aufmerksamkeit haben bislang allerdings die eigentlichen Triebkräfte hinter der „Humboldtian Science“ auf sich gezogen, nämlich die populären und amateurwissenschaftlichen Forschungsmilieus.

III. Rückblick

Tagung zu den frühneuzeitlichen Bildungssystemen

Vom 8. bis zum 10. Oktober fand in Gotha die von Christine Freytag (Jena/Gotha), Markus Friedrich (Hamburg) und Sascha Salatowsky (Gotha) organisierte Tagung „Frühneuzeitliche Bildungssysteme im interkonnektierten Vergleich. Inhalte – Infrastrukturen – Praktiken“ statt, die neue Impulse für die vertiefende Erforschung der Bildungsgeschichte geben wollte. Die Tagung ist Teil des gemeinsam von FBG und FZG durchgeführten und vom TMBWK geförderten Forschungsprojekt „Bildungslandschaft und Wissenskultur“, das in den nächsten drei Jahren die bedeutenden frühneuzeitlichen Gothaer Bildungs-

quellen bekannt machen will. Die Tagungsbeiträge werden in einem Sammelband veröffentlicht.

Sammlung Perthes – Bilanz der 5. Gothaer Kartenwochen

Mit über 2.500 Besuchern sind die 5. Gothaer Kartenwochen am 23. November zu Ende gegangen. Im Mittelpunkt stand dabei die von dem Historiker Reiner Prass (Erfurt) konzipierte Ausstellung „Auf Humboldts Spuren“, die ausgehend von den modellbildenden Leistungen Humboldts mit Heinrich Barth, den Brüdern Schlagintweit und Hans Meyer Protagonisten der Entdeckung Afrikas und Asiens in den Blick nahm. Daneben gab es insgesamt sechs Veranstaltungen, beginnend mit der großen Ausstellungseröffnung und einem Festvortrag von Ottmar Ette (Potsdam) zu „Kartografien aus der Bewegung. Alexander von Humboldts Lebenswissenschaft“ am 13. Oktober. Es folgten Abendvorträge von Felix Driver (London), Gerd Spittler (Bayreuth) und Rebekka Habermas (Göttingen), eine Lesung aus Reiseberichten und Tagebüchern Humboldts, Barths, der Schlagintweits und Meyers sowie die Präsentation des Kataloges „Das Heilige Land in Gotha“ mit dem Festvortrag von Folker Reichert (Heidelberg).

Im Oktober 2015 führen FBG und FZG die Veranstaltungsreihe fort. Die dann 6. Gothaer Kartenwochen widmen sich anlässlich des Rückzuges der Sammlung Perthes in die zum Perthes-Forum umgebauten historischen Verlagsgebäude unter dem Titel „Die Welt in der Hand – 12 Kapitel zur Geschichte des Stieler Hand-Atlas“ der Entstehung und über einhundertjährigen Weiterentwicklung des Leitproduktes des Justus Perthes Verlages.

IV. Personalien

Martin Mulsow erhält Anna Krüger Preis für Wissenschaftssprache

Am 29. Oktober wurde Martin Mulsow im Wissenschaftskolleg zu Berlin der 8. Anna Krüger Preis für Wissenschaftssprache verliehen. Er erhielt die mit 20.000 Euro dotierte Auszeichnung für seine Monographie *Prekäres Wissen. Eine andere Ideengeschichte der Frühen Neuzeit* (Berlin: Suhrkamp 2012). Die Anna Krüger Stiftung im Wissenschaftskolleg möchte mit dem Preis das Bewusstsein für die Präzision und Ausdruckskraft des Deutschen als Wissenschaftssprache fördern. Mulsows Monographie, so die Juroren in ihrer Begründung, lebe „nicht wie viele historische Bücher von ihrem Stoff, sondern von ihrer Perspektive“. Lesen Sie hierzu auch den Bericht zur Preisverleihung von Astrid Herbold in *Der Tagesspiegel* und verfolgen Sie Martin Mulsows Vortrag zur Preisverleihung.

Link: [Der Tagesspiegel](#)

Link: [Vortrag Mulsow](#)

Wolfgang Göderle neuer Mitarbeiter am FZG

Seit dem 1. November 2014 arbeitet Mag. Dr. Wolfgang Göderle als Postdoc-Stipendiat der Universität Erfurt am FZG mit dem Projekt „Orte-Routen-Territorien. Europäische Vermessungen Westafrikas im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Die Triangulationen im Senegal und in Kamerun“. Wolfgang Göderle hat in Graz und Paris Geschichte, Volkswirtschaft, Internationale Beziehungen und Sprachwissenschaft studiert; zwischen 2008 und 2014 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Universität Graz und 2012 chercheur associé am Centre d'études et de recherches internationales (CERI) in Paris. Von 2011 bis 2014 hatte Wolfgang Göderle ein Exzellenzstipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften inne; im April diesen Jahres wurde er mit der Arbeit „...für Administration und Wissenschaft. Zensus und Ethnizität: Zur Herstellung von Wissen über soziale Wirklichkeiten im Habsburgerreich zwischen 1848 und 1910“ promoviert. In seinem neuen Projekt wird Wolfgang Göderle einen Drittmittelantrag entwickeln, der sich mit der kartographischen Wissenserzeugung im kolonialisierten Afrika zwischen ca. 1870 und 1914 befasst.

V. Erwerbungen

Die FBG hat in den letzten Monaten drei bedeutende Handschriften bzw. Briefe antiquarisch erworben. Dabei handelt es sich um

- das Werk *Dalā'il al-ḥairāt* des marokkanischen Sufimeisters al-Ġazūlī (gest. 1464), eine in der islamischen Welt weit verbreitete Sammlung von Gebeten auf den Propheten Muḥammad. Die im 19. bzw. frühen 20. Jahrhundert angefertigte Abschrift ergänzt die acht 1998 von der FBG erworbenen Kopien dieser Schrift, die jeweils einen Teilabschnitt präsentieren.

- den dreiseitigen französischen Brief von Friedrich Melchior Grimm (1723-1807), den er als Generalbevollmächtigter des Herzogs von Sachsen-Gotha-Altenburg 1793 an den französischen Minister für auswärtige Angelegenheiten, Lebrun, schickte. Grimm stand seit 1749 bis zu seinem Tod in Kontakt zum Gothaer Hof, stieg dabei bis zum bevollmächtigten Minister Sachsen-Gothas für den französischen Hof auf und lebte in der Stadt. Die von ihm herausgegebene, handschriftlich vervielfältigte *Correspondance littéraire, philosophique et critique* wurde als eine der wichtigsten Zeitschriften des 18. Jahrhunderts am Herzoglichen Hof in Gotha über mehrere Generationen gehalten und ist mit dem Bestand für die Jahre 1754 bis 1813 das vollständigste noch erhaltene Exemplar.

- eine handschriftliche Autobiographie des Gothaer Altphilologen Karl Ernst Georges. Bekannt durch sein Lateinisch-deutsches Handwörterbuch, wirkte er von

1839 bis 1856 als Oberlehrer am Realgymnasium in Gotha. Sein Sohn Heinrich Georges war als Bibliothekar 47 Jahre an der Herzoglichen Bibliothek Gotha tätig.

VI. Publikationen

Soeben erschienen ist als Band 50 der „Veröffentlichungen der Forschungsbibliothek Gotha“ der Katalog „Das Heilige Land in Gotha. Der Verlag Justus Perthes und die Palästina-Kartographie im 19. Jahrhundert“. Der von Petra Weigel herausgegebene Katalog publiziert Ergebnisse des deutsch-israelischen Projektes zur Kartographiegeschichte des Heiligen Landes „Robinson, van de Velde und die deutsche Palästina-Kartographie im 19. Jahrhundert“ des Leibniz-Instituts für Länderkunde in Leipzig und des Tel Hai College in Israel, bei dem die Sammlung Perthes der Forschungsbibliothek Kooperationspartner ist. Der Katalog erzählt in 65 Objekten aus der Sammlung Perthes nicht nur die Geschichte der Palästina-Kartographie, sondern eröffnet auch den Blick in ihre Werkstatt des 19. Jahrhunderts. Die Drucklegung des Kataloges wurde von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen gefördert. Der Katalog kann per E-Mail bzw. telefonisch (0361/737-5540) bestellt oder direkt an der Informationstheke der FBG erworben werden.

Ferner sind kürzlich erschienen:

Ulrich Beck, Martin Mulsow (Hg.): *Vergangenheit und Zukunft der Moderne*. Berlin: Suhrkamp 2014, ISBN 978-3-518-12685-1.

Oliver Kann: *„Freuen uns aber wenn es zum Süden gehen sollte.“ Kriegsalltag und Kriegserlebnis in den Briefen eines Staboffiziers 1915–1918*. Elektronische Ressource, Saarbrücken: AV Akademikerverlag 2014, ISBN 978-3-639-72048-8.

Im März 2014 erschien der von Martin Mulsow und Dirk Sangmeister herausgegebene Band: *Subversive Literatur. Erfurter Autoren und Verlage im Zeitalter der Französischen Revolution (1780–1806)*, Göttingen: Wallstein 2014, ISBN 978-3-8353-1439-9. Lesen Sie hierzu eine aktuelle Rezension von Hans Altenhein in IASLonline.

Link: [IASLonline](#)

Falls Sie den Newsletter abonnieren möchten, registrieren Sie sich bitte online. Sie können den Newsletter dort jederzeit auch wieder abbestellen.

Link: [Newsletter abonnieren](#)

Impressum

Universität Erfurt
Forschungsbibliothek Gotha (FBG)
Forschungszentrum Gotha (FZG)
Schloss Friedenstein
99 867 Gotha

Redaktion:

Forschungsbibliothek Gotha
Dr. Sascha Salatowsky
Tel.: +49 (0) 361 737 5562
Fax: +49 (0) 361 737 5539
E-Mail: bibliothek.gotha@uni-erfurt.de

Forschungszentrum Gotha

Dr. Erdmut Jost
Tel.: +49 (0) 361 737 1702
Fax: +49 (0) 361 737 1739
E-Mail: forschungszentrum.gotha@uni-erfurt.de